

«Technischer Orgelneubau» - Grosse Reformierte Kirche Schlieren



Foto: Christoph Metzler

Die Orgel 1936 erbaut in der Tradition der Romantik zeichnet sich durch einen wunderschönen, warmen und vollen Klang aus. Charakteristisch sind die vielen Zungen, die 16' und 8' Register, sowie das grosse Schwellwerk mit seinen reichhaltigen, dynamischen Klangmöglichkeiten.

Dank der exzellenten Akustik kommt die Orgel klanglich hervorragend zur Geltung. Die Orgel hat ca. 2600 Pfeifen. Der kleinste Pfeifenkörper misst nur gerade circa 10 mm und der Grösste circa 5 Meter. Etwa 20% der Pfeifen sind aus Fichtenholz und ca. 80% aus einer Zinn-Bleilegierung hergestellt. Die Manualtasten sind aus Knochen und Ebenholz gefertigt. Die elegante alte Gehäusefront besteht aus Fichte, furniert mit edlem Nussbaumholz. Die neuen Konstruktionen im Innern sind fast alle aus massivem Eichenholz gefertigt, mit Herkunft aus dem Schlieremer Wald.

Die 36 klingenden Register geben dem Spieler fast unbegrenzte Klangmöglichkeiten. Die Orgel verfügt über eine moderne elektronische Setzeranlage, die es den Organisten ermöglicht, tausende von Register-einstellungen abzuspeichern. Das Instrument als Opus 86 von Metzler & Co. Orgelbau erbaut, geprägt vom damaligen Zeitgeist mit einer elektro-pneumatischen Steuerung versehen, diente es damals als Vorzeige-Instrument.

Im Rahmen des öffentlichen Vergabewesens wurde vom Orgelsubmissionsberater Christoph Metzler, im Auftrag der Kirchenpflege Schlieren, 2014/15 eine Orgelsubmission mit einem spannenden Sanierungskonzept

erarbeitet. Die Sanierungsarbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben und die Firma Metzler Orgelbau AG erhielt am 27. Februar 2014 den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten.

Die Schlierener Orgel mit ihrem ursprünglichen Pfeifenmaterial wurde gerettet und klanglich sogar noch verbessert. Das Instrument ist ein «Technischer Orgelneubau», entstanden unter Mitverwendung des alten Pfeifenwerkes, des bestehenden Gehäuses und einem Teil der ursprünglichen Windversorgung. Auch vier neue Register erhielt das Instrument. Neu aus selbst eingesägtem und lange gelagertem Eichenholz wurden sämtliche Windladen, und aus feinjähriger Fichte und Weissbuchenholz die Mechanikteile, der komplett mechanischen und sehr sensible Spieltraktur hergestellt.

Ein nachhaltiges Instrument ist entstanden, das bei idealem Orgelklima über 200 Jahre alt werden kann.

Disposition der 1935/36 erbauten und 2015/16 «sanierten» Metzler-Orgel

1. Manual - HW (C-g ³)				2. Manual - SW (C-g ³)			
1.	Nachthorn (C-Gs Holz, A-ds° im Prosp.)	16	'	21.	Bourdon	16	'
2.	Praestant (C-cs° im Prospekt)	8	'	22.	Diapason	8	'
3.	Flauto major	8	'	23.	<i>Gambe</i>	8	'
4.	Gemshorn	8	'	24.	Salicional	8	'
5.	Octave	4	'	25.	<i>Voix céleste</i>	8	'
6.	Hohlflöte	4	'	26.	Gedacktlöte	8	'
7.	Quinte	2 2/3	'	27.	Suavial	4	'
8.	Superoctav	2	'	28.	Spitzflöte	4	'
9.	<i>Terz</i>	1 3/5	'	29.	Nasard	2 2/3	'
10.	Mixtur 6-8 f	2	'	30.	Flöte	2	'
11.	Corno	8	'	31.	Terz	1 3/5	'
				32.	Plein jeu 4-7 f	1 1/3	'
				33.	<i>Cymbale 3f</i>	1	'
				34.	Trompette harm.	8	'
				35.	Schalmei	8	'
				36.	Clairon	4	'
Pedal (C-g ¹)							
12.	Principal (A-ds° im Prospekt)	16	'		Winddrücke:		
13.	Subbass	16	'				
14.	Gedecktbas	16	'				
15.	Principal (Cs-ds° im Prospekt)	8	'		Hauptwerk-HW: 63mm WS		
16.	Spillflöte	8	'		Schwellwerk-SW: 69 mm WS		
17.	Offenflöte	4	'				
18.	Rohrflöte	2	'				
19.	Fagott	16	'				
20.	Zinke	8	'				

Kursiv/blau sind 4 neue Register, eingebaut 2016. Zusätzlich wurde auch ein elektronischer Setzer, verbunden mit Schleifenmagnetmotoren eingebaut, der dem heute üblichen Spielkomfort entspricht.